

Ösophago- Gastro-Duodenoskopie

(Speiseröhren-Magen-Zwölffingerdarmspiegelung)

Informationen zur Ösophago-Gastro-Duodenoskopie

Bei dieser sog. endoskopischen Untersuchung ("Endoskopie" [griech.] bedeutet "hineinsehen"), die die Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms umfaßt, wird nach Betäubung des Rachenringes durch die Speiseröhre ein dünner Schlauch (bei Kindergeräten ca. Ø 9 mm oder den neuen „Nasenendoskopen“ ca. Ø 5 mm; den modernen Generationen der Videogeräte für Erwachsene Ø 14 mm) in den Magen vorgeschoben. Er enthält eine Optik mit einer Lichtquelle und einen Kanal, durch den man mit einer kleinen Biopsiezange Gewebeproben entnehmen kann, aber z.B. auch Fremdkörper oder gutartige Wucherungen entfernen könnte. Entzündungen und Geschwüre sind schon während der Untersuchung genau beurteilbar, Blutungen können erkannt und u.U. sofort gestillt werden. Die besondere Bedeutung der Magenspiegelung und ihr Vorteil im Vergleich etwa zu Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmittel liegt im Frühnachweis von Veränderungen an der Schleimhaut der verschiedenen Bereiche der Speiseröhre und des Magens, insbesondere auch zum Ausschluß einer Krebserkrankung. Bei der Röntgenuntersuchung („Magen-Darm-Passage“; „Breischluck“) werden fragliche größere Bezirke zwar auch deutlich, für eine Gewebeprobe muß jedoch noch eine Magenspiegelung angeschlossen werden. Heute bleibt die Röntgenuntersuchung den

Fällen vorbehalten, bei denen ein Magenspiegelung abgelehnt wird zum Beispiel bei fehlender Passagemöglichkeit in den Magen mit dem Endoskop nicht möglich ist.

Die Spiegelung des oberen Verdauungstraktes ist eine risikoarme Routineuntersuchung. Selbst für schwerkranke und alte Menschen ist sie gut geeignet. Komplikationen sind bei dieser häufig angewendeten Untersuchung äußerst selten. Die Endoskopie ist eine schonende Untersuchungsmethode, die eine zuverlässige Diagnostik ermöglicht.

Wann wird eine Spiegelung durchgeführt ?

Eine Spiegelung des oberen Verdauungstraktes wird vor allem durchgeführt beim Verdacht auf:

- Speiserörentzündungen
- ein Magengeschwür (Ulkus ventrikuli)
- ein Zwölffingerdarmgeschwür (Ulkus duodeni)
- gutartige oder bösartige Geschwülste im Bereich des oberen Verdauungstraktes
- akute Blutungen im Bereich des oberen Magen-Darm-Traktes
- bei ungeklärten Oberbauchbeschwerden
- zur Kontrolle entzündlicher Prozesse
- zum Nachweis einer Helikobakter pylori - Infektion

Insbesondere für die Diagnose und die Behandlungskontrolle von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, ist die Spiegelung unverzichtbar.

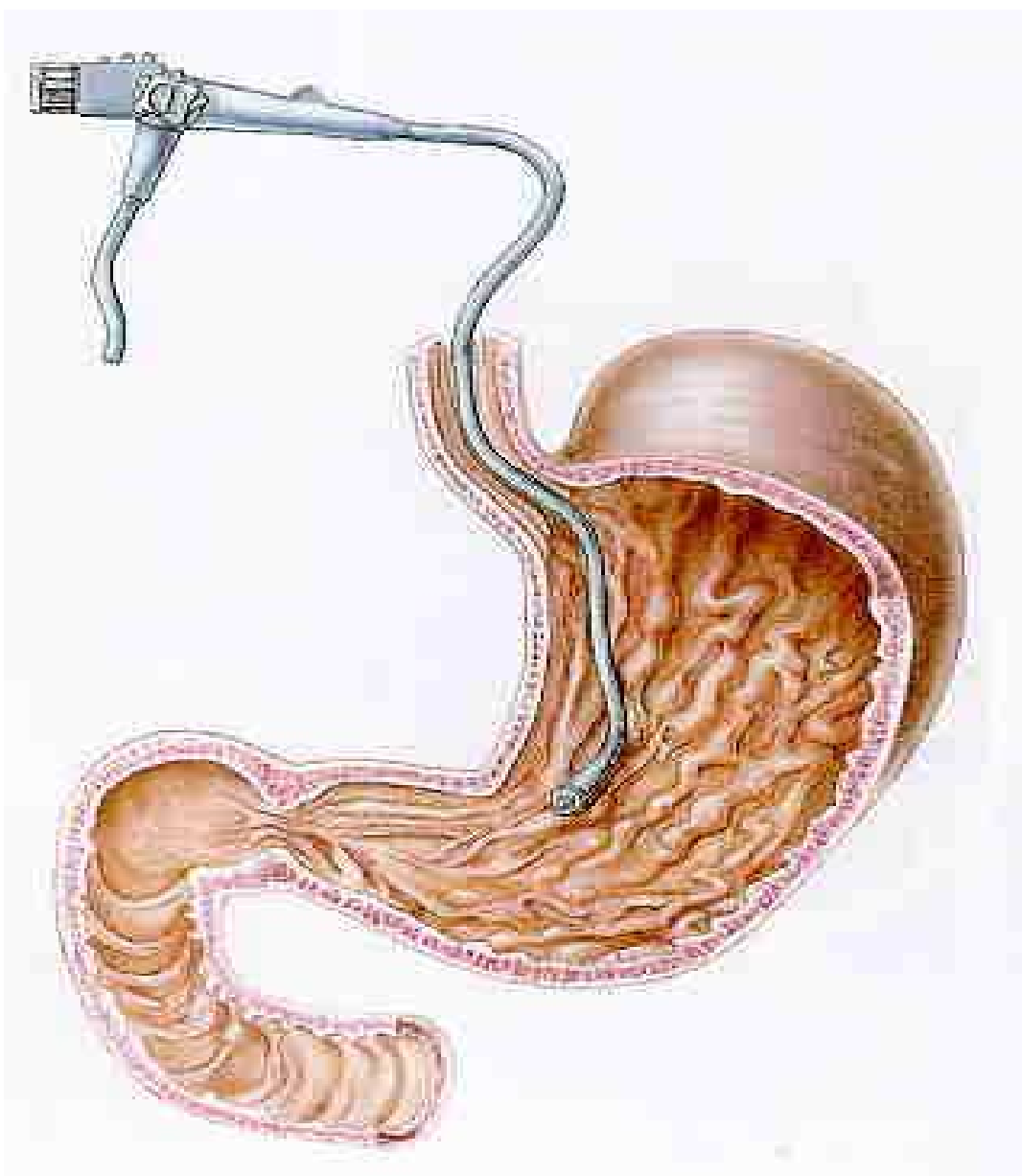
Eine Spiegelung des oberen Verdauungstraktes macht es möglich, die Schleimhaut der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms zu beurteilen; Veränderungen können -wie bei keiner anderen Methode- schon frühzeitig erkannt und therapiert werden.

Der große Vorteil der Spiegelung liegt in der Möglichkeit einer gezielten und schmerzfreien Entnahme von Gewebeproben. Mit Hilfe der Spiegelung können auch kleinere Eingriffe durchgeführt werden. Damit läßt sich oft eine Operation vermeiden. Bei wiederholter Spiegelung kann der Erfolg der eingesetzten Behandlung beurteilt werden.

Die eigentliche Untersuchung:

Nach **Vorbereitung** (siehe **Button**) führt der Arzt das Instrument zunächst mit „dosierter“ Luftgabe aber streng unter Sicht bis in den Zwölffingerdarm vor. Beim Zurückziehen kann er dann alle Wandteile im Verdauungstrakt genau betrachten. Gegebenenfalls kann man aus krankhaften Veränderungen durch das Endoskop völlig schmerzlos Gewebeproben entnehmen, um diese später unter dem Mikroskop von den Ärzten für Pathologische Anatomie histologisch (das heißt als Gewebprobe, -„bröckel“, oder zytologisch, das heißt als Zellverbände nachdem eine Probe auf einer Glasscheibe ausgestrichen wurde) betrachten lassen.

Wenn die örtliche Betäubung im Rachenraum ihre Wirkung verloren hat - d. h. nach etwa 1-2 Stunden - dürfen Sie wieder essen und trinken.



Gibt es Komplikationen?

Komplikationen der endoskopischen Untersuchung des oberen Verdauungstraktes sind sehr selten. Verletzungen der Organe durch das Instrument stellen heute eine Rarität dar, selten kommt es zu Überempfindlichkeitsreaktionen auf die Beruhigungsspritze bzw. die Rachenbetäubung. Ihr Arzt wird Ihnen gegebenenfalls weitere Fragen beantworten (siehe auch „Aufklärung“).

Das Resultat der Untersuchung:

In den meisten Fällen werden wir Ärzte Ihnen entweder schon während der Untersuchung oder im Anschluß daran mitteilen, welchen Befund wir erhoben haben.

Da jedoch zumeist Biopsien (Proben) aus dem Magen-Darm-Trakt entnommen wurden - die Untersuchung der Gewebeproben erfolgt durch einen Pathologen, dem die Proben unmittelbar nach der Untersuchung zur weiteren Diagnostik zugesandt werden- kann die endgültige Diagnose erst nach dem Vorliegen der zytologischen oder histologischen Befunde erfolgen.

Findet sich bei der Gastroskopie ein Magen- oder ein Zwölffingerdarmgeschwür, sollten Sie nicht erschrecken - wirksame Medikamente werden Ihre Schmerzen in den meisten Fällen rasch lindern und das Geschwür innerhalb weniger Wochen abheilen lassen. Es gibt allerdings auch krankhafte Befunde, deren Behandlung in einer Operation besteht (diese Entscheidung wird aber nur im Notfall, zum Beispiel wenn ein Geschwür gerissen ist, sofort als „Notfall“ beschlossen – hier würde der Chirurg mit einer Bauchoperation das Geschwür ausschneiden und das entstandene „Loch“ zunähen).

Die sehr hohe Aussagekraft der Untersuchung, die geringe Belästigung des Patienten und sehr niedrige Komplikationsrate haben die endoskopische Untersuchung zu einer äußerst wertvollen Routineuntersuchung gemacht, vor allem, da sie auch bei der Infektion des Magens mit *Helicobacter pylori* als alleiniges Verfahren zur sicheren Erstdiagnostik dient.

Ein Ziel unserer Information sollte sein, Ihnen die Angst vor der "Magenspiegelung" zu nehmen. Vielleicht fällt es Ihnen nach dem Lesen leichter, Ihre Zustimmung zu dieser modernen Untersuchung zu geben.

Organe

Speiseröhre

Welche Funktion hat die Speiseröhre?

Die Speiseröhre erstreckt sich vom Ringknorpel bis zum Übergang Speiseröhre/Magen, im folgenden Kardia genannt. Sie ist etwa 25 bis 30 cm lang und verläuft im Brustbereich hinter der Luftröhre und vor der Wirbelsäule. Ihre Aufgabe besteht im Transport von flüssigen und festen Speisen in den Magen. Dabei werden drei Engen überwunden:

- oberer Speiseröhrenmund
- Kreuzung auf Höhe der ersten Luftröhrengabelung
- Durchtritt in den Bauchraum auf der Höhe des Zwerchfells (unterer Speiseröhrenmund, Kardia)

Welche Symptome und Beschwerden spürt man bei einer Speiseröhrenerkrankung?

Leitsymptom einer Speiseröhrenerkrankung ist eine Schluckstörung (Dysphagie) oder Schluckschmerzen (Odynophagie).

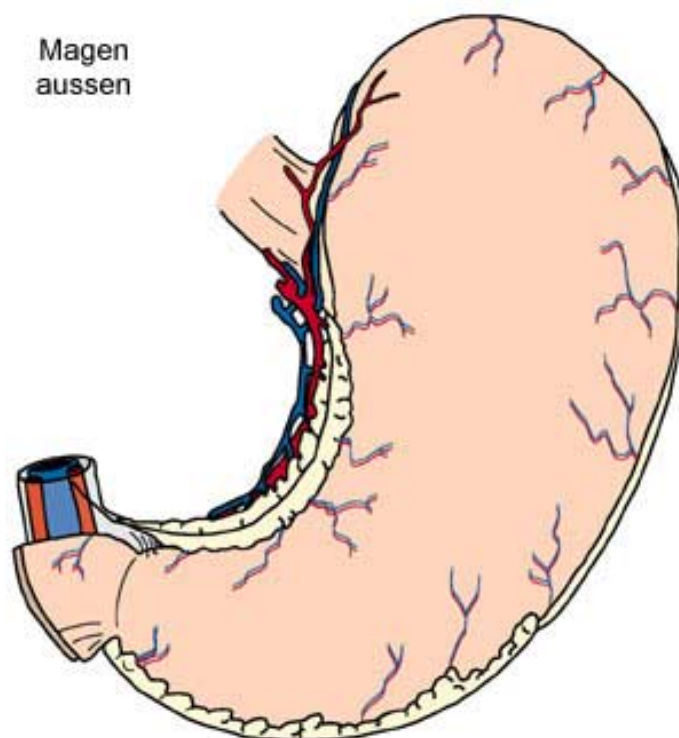
Untersuchungsmethoden

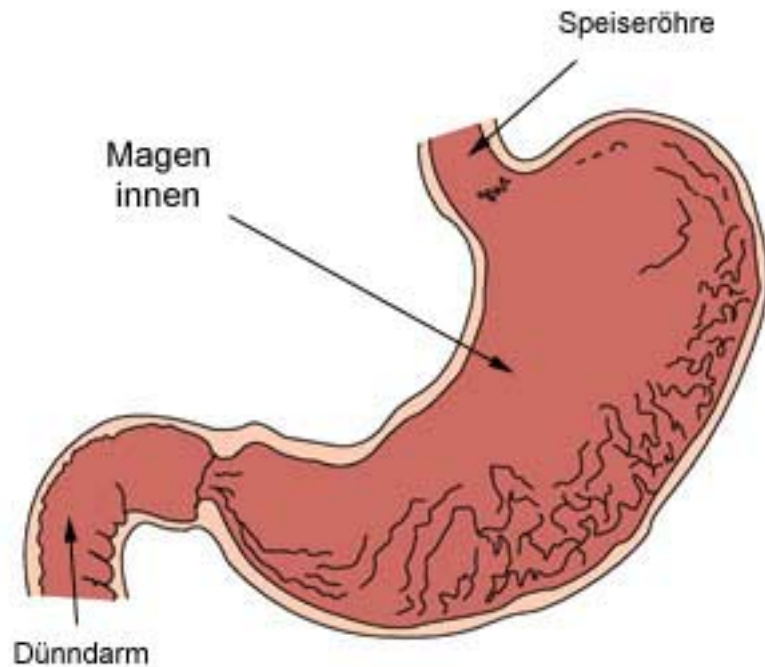
Die Endoskopische Untersuchung – siehe obere Abschnitte. Zusätzlich können ergänzend Röntgenuntersuchungen (Ösophagusbreischluck) durchgeführt werden.

Magen

Was ist der Magen?

Der Magen ist der Speiseröhre (Oesophagus) nachgeschaltet und liegt unterhalb des Zwerchfells. Er ist eine Ausweitung des Verdauungsschlauches links im Oberbauch zwischen Leber und Milz. Nach hinten liegt er auf der Bauchspeicheldrüse. Der Magen hat zwei Hauptfunktionen. Er ist das erste Verdauungsorgan und befördert mit seiner motorischen Funktion die zerkleinerten Lebensmittelbestandteile in den nachgeschalteten Zwölffingerdarm.

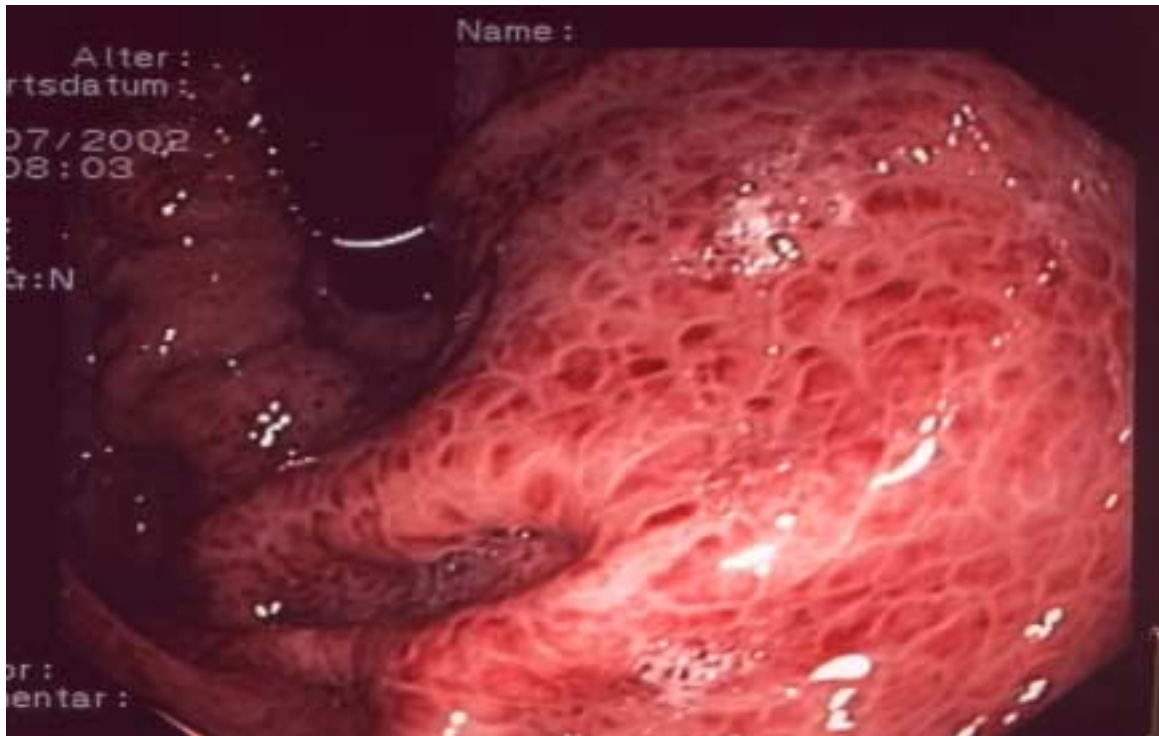




Zwölffingerdarm (Duodenum)

Was ist der Zwölffingerdarm?

Der Zwölffingerdarm gehört als erster kurzer Abschnitt zum Dünndarm und hat die Gestalt eines liegenden, nach links offenen U. Der Name Zwölffingerdarm bezieht sich auf seine Länge. In den oberen Teil des Zwölffingerdarm mündet der Gallengang und der Ausführungsgang der Bauchspeicheldrüse (Pankreas). Hier beginnt erst richtig mit Hilfe der Verdauungssäfte aus dem Zwölffingerdarm, der Leber (Galle) und der Bauchspeicheldrüse die Zerlegung der Nahrungsmittel in ihre einfachen Baubestandteile.



Beispiel einer schweren Magenschleimhautentzündung (Gastritis)

Beispiel einer polypoiden Magenwandvorwölbung (Tumor, Karzinoid)

